

Referendariat antreten (bzw. überhaupt Karriere weiterverfolgen)?

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 00:16

Hallo miteinander,

hab jetzt nach 11 Jahren Studium und 2,5 Jahren nach meinem kolossalen Scheitern im Erstversuch vom 1. Staatsexamen und als Vertretungslehrer an einer Assischule das Studium hoffentlich erfolgreich abgeschlossen. Zwischenzeitlich hab ich auch massiv an meinen gesundheitlichen Problemen gearbeitet (Stichworte: Ressourcen, Selbstliebe und Abgrenzung).

Momentan laufen die Nachwehen der amtsärztlichen Untersuchung für den bayerischen Vorbereitungsdienst (Körper ok, wegen der Psyche krieg ich wohl erst am Ende vom Vorbereitungsdienst Bescheid, ob ich auf Lebenszeit verbeamtet werden kann) und ich mache mir Gedanken, ob ich diese stressige Karriere weiter verfolgen sollte.

Im Endeffekt möchte ich so leben wie früher meine Eltern (nicht völlig erledigt von der Arbeit nach Hause kommen, vernünftig wohnen, eine Familie gründen, Freundschaften pflegen, 2-3 bescheidene Urlaube pro Jahr machen und keine Geldsorgen haben) und nach Möglichkeit auch Anderen etwas Gutes tun. Ich befürchte, dass ich das trotz meiner gewachsenen Ressourcen wegen äußerer Gegebenheiten nicht mehr hinbekomme 

Ich würde mich über eine Einschätzung freuen, ob ich die Anforderungen, den Ertrag, meine Ressourcen und Optionen realistisch einschätze und bin für weitere Vorschläge offen.

Zum Finanziellen:

Lassen wir mal den grassierenden Reallohnschwund der letzten 30, speziell 4, Jahre an dieser Stelle außen vor.

Ich habe kein Wohneigentum oder ähnliche Rückfalloptionen, dafür erhebliche liquide Rücklagen.

TV-L E9a bedeutet für meinen aktuellen Lebensstandard (einfache 50m² Wohnung in einer Kleinstadt), wenn ich richtig gerechnet habe, knappe 500€ für Mobilität, Hobbys, Urlaube, Pannen und Altersrücklagen (sehe ich als prekäres Lebensmodell)

TV-L E13 würde grad mal 500€ mehr bedeuten. Dafür müsste ich 2 Jahre lang mit 1500€ rumgurken, womöglich im sauteuren München für meine Ausbildung sogar draufzahlen. Mit E13

Könnte ich mit gewissen Abstrichen als Single die o.g. Dinge zumindest auf absehbare Zeit in bescheidenem Rahmen durchführen. Eine Familiengründung sehe ich in diesem Rahmen kritisch, falls sich nicht zufällig eine wohlhabende Dame für mich entscheidet.

Mit A13 wäre es nach aktuellem Standard vermutlich möglich, durchhaltefähig eine Familie zu gründen und eine Absicherung, insbesondere in Form von Wohneigentum, aufzubauen. Speziell wenn ich für meine Dienstzeit schneller befördert werden würde (bin militärisch A5Z). Aaaber... 5-6 Bundesländer setzen da auch schon wieder die Axt an 😊 (ich bin flexibel, wobei ich nicht nach B/HB/HH/NRW will)

Gehe ich richtig in der Annahme, dass sämtliche Alterssicherungsansprüche verfallen, falls ich aus dem Beamtenverhältnis (z.B. wegen Geldsorgen oder Gesundheit) entfernt werde?

Zur Arbeit an sich:

- + Ich vermitte gern Wissen und bekomme die Rückmeldung, dass ich das auch gut kann
- + Ich kann mittlerweile sehr strukturiert und diszipliniert selbstständig arbeiten
- + Ich bleibe gern am Puls der Zeit. Wo kann man das besser als in der Schule?
- o Mit Erziehung komm ich grundsätzlich klar, sofern entweder Eltern oder die SL hinter mir steht. Was leider beides beim letzten Mal nicht der Fall war 😢
- o Am Gymnasium hat man weniger mit kultur- und sprachkundlichen Schülern zu tun
- o Mit den üblichen Übergriffen der Eltern, Kollegen und SL komme ich mittlerweile besser klar (noch nicht im Schulalltag getestet)
- Hab keine Lust 5 Jahre meine komplette Energie für das System zu investieren
- Im bayerischen Vorbereitungsdienst scheint es eine "Krawattennote" zu geben, die sich an bedingungslosem Gehorsam ausrichtet
- Ich bin hochsensibel. Lärm im Unterricht oder bei Schulfahrten machen mich relativ schnell fertig.
- Inklusion ohne vernünftige Assistenz (die zum Glück bei dem einen Schüler vorhanden war) kann ich nicht wuppen
- Vermutlich werde ich als Referendar und Junglehrer mangels Energie nicht die Chance haben, eine entsprechende Dame zu finden (mit Anfang 40 ist der Zug vermutlich abgefahren)
- Anscheinend kann man heute den mannigfaltigen Anforderungen an die Schule nur sehr begrenzt gerecht werden (meine Schulzeit war oft schlimm und ich würde es gerne wesentlich besser machen)

- Ich denke nicht, dass ich großartig Bildung vermitteln kann. Mir erscheint das System in der Praxis eher wie ein Dreischritt: Beschulen-allokieren-verabschieden 😞

Meine momentanen Rückfalloptionen:

Wiedereinsteller beim Bund (gerade bei Stationierung in Frankreich oder Litauen bedeutet das ein sehr günstiges Arbeits-Einkommensverhältnis)

Monteur (mir wurden 2800€ netto für einen bundesweiten Montagejob von jeweils Montag bis Donnerstag in Aussicht gestellt. Alleine arbeiten und 3 Tage Freizeit, wie damals als Saunawart!)

Briefbote

Eventuell "normaler" Beamter im mittleren oder gehobenen Dienst (bei letzteren Jobs gehe ich von mangelhafter Alterssicherung aus, die ich in der Freizeit aufbessern will)

Mir fällt es schwer das einzuschätzen ob ich meine Zeit und Energie, von der ich mit Ende 30 im Sinne meiner Lebensplanung nicht mehr viel habe, weiter in das Schulsystem investieren sollte. Auf der einen Seite scheinen die meisten Lehrer doch irgendwo zufrieden zu sein (sonst würden sie doch umsatteln, die Stände wurden schließlich abgeschafft), auf der anderen Seite sind die Medien, psychosomatische Kliniken und das Forum hier voll mit frustrierten Lehrern.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Oktober 2024 07:34

Zitat von Streety

nach 11 Jahren Studium...Vertretungslehrer an einer Assischule ...

...

- Im bayerischen Vorbereitungsdienst scheint es eine "Krawattennote" zu geben, die sich an bedingungslosem Gehorsam ausrichtet
- Ich bin hochsensibel. Lärm im Unterricht oder bei Schulfahrten machen mich relativ schnell fertig.

- Inklusion ohne vernünftige Assistenz (die zum Glück bei dem einen Schüler vorhanden war) kann ich nicht wuppen

...

(meine Schulzeit war oft schlimm und ich würde es gerne wesentlich besser machen)

- Ich denke nicht, dass ich großartig Bildung vermitteln kann. Mir erscheint das System in der Praxis eher wie ein Dreischritt: Beschulen-allokieren-verabschieden 😞

Alles anzeigen

Ohne dich persönlich wirklich zu kennen, vermitteln mir die oben zitierten Passagen den Eindruck, dass du im Schuldienst nicht gut aufgehoben wärst.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Oktober 2024 07:49

Zitat von Moebius

Ohne dich persönlich wirklich zu kennen, vermitteln mir die oben zitierten Passagen den Eindruck, dass du im Schuldienst nicht gut aufgehoben wärst.

nur doof, wenn man diese ganze Zeit Lehramt studiert hat.

Streety welche Fächer hast du denn studiert? Davon kann auch abhängen wie einfach oder schwierig sich der Einstieg gestaltet.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. Oktober 2024 07:56

Hattest du den bisher Spaß am Unterrichten und in der Interaktion mit Schülern, Kollegen und Eltern?

Kannst du dir Vorstellen den Job mehrere Jahrzehnte zu machen?

Oder willst du es nur machen, weil du dann abgesichert bist?

Dann würde ich dir davon abraten. Keiner muss für seinen Job brennen aber Spaß sollte man schon daran haben.

Beitrag von „Seph“ vom 8. Oktober 2024 07:57

Denselben Eindruck habe ich mit Blick auf einige der Formulierungen auch. Damit meine ich noch nicht einmal "fachlich nicht in der Lage", sondern die hohe Gefahr schneller Frustration im Beruf, die gerade die vom TE beschriebenen Sorgen realisieren helfen würde.

Dennoch kurz zu den anderen Überlegungen:

Zitat von Streety

Ich habe kein Wohneigentum oder ähnliche Rückfalloptionen, dafür erhebliche liquide Rücklagen.

TV-L E9a (...) TV-L E13 (....) A13

Es ist quasi eine Binsenweisheit, dass man mit A13 zum Leben mehr Geld verfügbar haben wird als mit E13 oder gar E9. Insofern sollte ein grundständiges Referendariat nicht fehlen. Die knapp 2 Jahre (in vielen Bundesländern nur noch 1,5 Jahre) mehr mit geringer Besoldung sind sehr schnell wieder aufgeholt.

Zitat von Streety

Speziell wenn ich für meine Dienstzeit schneller befördert werden würde (bin militärisch A5Z). Aaaber... 5-6 Bundesländer setzen da auch schon wieder die Axt an 😊 (ich bin flexibel, wobei ich nicht nach B/HB/HH/NRW will)

Dienstzeiten im Militär spielen für die Übernahme höherer Statusämter schlicht keine Rolle. Wann jemand befördert wird, hängt schlicht von dessen Bewerbung auf geeignete Stellen und die dafür persönliche Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung ab...ok und manchmal von den eigenen Kontakten 😊

Zitat von Streety

Meine momentanen Rückfalloptionen:

Wiedereinsteller beim Bund (gerade bei Stationierung in Frankreich oder Litauen bedeutet das ein sehr günstiges Arbeits-Einkommensverhältnis)

Monteur (mir wurden 2800€ netto für einen bundesweiten Montagejob von jeweils Montag bis Donnerstag in Aussicht gestellt. Alleine arbeiten und 3 Tage Freizeit, wie

damals als Saunawart!)

Briefbote

Eventuell "normaler" Beamter im mittleren oder gehobenen Dienst (bei letzteren Jobs gehe ich von mangelhafter Alterssicherung aus, die ich in der Freizeit aufbessern will)

Es ist gut, dass du dir bereits Rückfalloptionen überlegt hast, insbesondere mit Blick auf das eingangs geschriebene. Die Bundeswehr sucht natürlich Leute, ob man dann auch wirklich im Ausland mit entsprechenden Zuschlägen stationiert wird, liegt leider außerhalb der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Bei den anderen Jobs musst du mit Blick auf deine Ansprüche zum Lebensstandard im Blick haben, dass entweder die Freizeitkomponente stark eingeschränkt ist (Monteur mit bundesweiten Montagejobs...man darf davon ausgehen, dass die Baustellen nicht pünktlich Donnerstags abgeschlossen sind) oder die Gehaltskomponente ist eingeschränkt.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 11:22

s3g4

Englisch und Geschichte

Milk&Sugar

Hattest du den bisher Spaß am Unterrichten und in der Interaktion mit Schülern, Kollegen und Eltern?

Teilweise (der Lärmpegel und die Angriffe auf den Unterricht gingen mir auf den Zeiger. Die Schüler waren im Grunde genommen okay (manche halt verzogen), die Kollegen abseits der SL waren top, die Eltern waren bis auf zwei auch nett.

Kannst du dir Vorstellen den Job mehrere Jahrzehnte zu machen?

Ich fasse das so auf: "Macht dir die Tätigkeit des Unterrichtens an sich Spaß?" -> ja!

Oder willst du es nur machen, weil du dann abgesichert bist?

Nun, es ist eine Mischkalkulation. Hab in den letzten Jahren mehrfach bei Anderen und mir selbst gesehen, was es bedeuten kann, finanziell auf Sand zu bauen. 😊

Seph

Es ist quasi eine Binsenweisheit, dass man mit A13 zum Leben mehr Geld verfügbar haben wird als mit E13 oder gar E9. Insofern sollte ein grundständiges Referendariat nicht fehlen. Die knapp 2 Jahre (in vielen Bundesländern nur noch 1,5 Jahre) mehr mit geringer Besoldung sind sehr schnell wieder aufgeholt.

Klar, mit A13 würde die Rechnung vorerst wieder passen. Habe nach [diesem Thread](#) den Eindruck, dass die Dienstherren die Vergütung am Liebsten auf Mindestlohniveau auf Kommissionsbasis ändern würden. 

Dienstzeiten im Militär spielen für die Übernahme höherer Statusämter schlicht keine Rolle. Wann jemand befördert wird, hängt schlicht von dessen Bewerbung auf geeignete Stellen und die dafür persönliche Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung ab...ok und manchmal von den eigenen Kontakten 

Also mein Ex-Kommilitone hat aufgrund seiner 9 Monate Grundwehrdienst schneller die nächste Erfahrungsstufe erhalten. Und ja, es klang nach einer Einzelfallentscheidung.

Es ist gut, dass du dir bereits Rückfalloptionen überlegt hast, insbesondere mit Blick auf das eingangs geschriebene. Die Bundeswehr sucht natürlich Leute, ob man dann auch wirklich im Ausland mit entsprechenden Zuschlägen stationiert wird, liegt leider außerhalb der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Bei den anderen Jobs musst du mit Blick auf deine Ansprüche zum Lebensstandard im Blick haben, dass entweder die Freizeitkomponente stark eingeschränkt ist (Monteur mit bundesweiten Montagejobs...man darf davon ausgehen, dass die Baustellen nicht pünktlich Donnerstags abgeschlossen sind) oder die Gehaltskomponente ist eingeschränkt.

Habe ich auf dem Schirm 

Beitrag von „Seph“ vom 8. Oktober 2024 12:23

Zitat von Streety

Klar, mit A13 würde die Rechnung vorerst wieder passen. Habe nach diesem Thread den Eindruck, dass die Dienstherren die Vergütung am Liebsten auf Mindestlohniveau auf Kommissionsbasis ändern würden. 

A13 ist weit weit weg von Mindestlohniveau.

Zitat von Streety

Also mein Ex-Kommilitone hat aufgrund seiner 9 Monate Grundwehrdienst schneller die nächste Erfahrungsstufe erhalten. Und ja, es klang nach einer Einzelfallentscheidung.

Für die Erfahrungsstufen gibt es berücksichtigungsfähige Zeiten, zu denen auch der Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst usw. gehören. Mit Beförderungen in höhere Statusämter hat all das jedoch nichts zu tun.

Beitrag von „Palim“ vom 8. Oktober 2024 12:29

Mit

- Englisch und Geschichte
- in BY
- mit nicht genial guter Note

würde ich meinen, dass du dir nach dem Ref die Schule nur sehr bedingt aussuchen kannst.

Du musst nehmen, was dir angeboten wird.

Gleichzeitig möchtest du Unterricht in homogenen Klassen mit gut erzogenen Kindern erteilen, schaust gegen Aufgaben der Erziehung an (Handwerkszeug kann man lernen, Hochsensibilität legt man nicht einfach ab) und haderst mit dem System an sich.

Obwohl du schon in Schulen gearbeitet hast, habe ich den Eindruck, dass deine Vorstellung von Schul- bzw. Lehrkräfte-Alltag nicht mit deinen Vorstellungen hinsichtlich deiner Freizeitgestaltung übereinstimmen.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Oktober 2024 12:32

Zitat von Seph

A13 ist weit weit weg von Mindestlohniveau.

Hessen A13Z Stufe 4 ohne Zulagen ergibt 33,7€/h. Das ist über dem Mindestlohn 😊

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 12:44

[Seph](#)

A13 ist weit weit weg von Mindestlohnniveau.

Noch. Deutliche Tendenzen zur Reallohnabsenkung sind erkennbar, aber das führt jetzt zu weit. Jedenfalls empfinde ich die momentan angemessene Besoldung als nicht in Stein gemeißelt.

Für die Erfahrungsstufen gibt es berücksichtigungsfähige Zeiten, zu denen auch der Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst usw. gehören. Mit Beförderungen in höhere Statusämter hat all das jedoch nichts zu tun.

Gut, war unscharf formuliert.

[Palim](#)

Obwohl du schon in Schulen gearbeitet hast, habe ich den Eindruck, dass deine Vorstellung von Schul- bzw. Lehrkräfte-Alltag nicht mit deinen Vorstellungen hinsichtlich deiner Freizeitgestaltung übereinstimmen.

Kannst du das bitte näher ausführen?

Beitrag von „Palim“ vom 8. Oktober 2024 13:21

[Zitat von Streety](#)

Obwohl du schon in Schulen gearbeitet hast, habe ich den Eindruck, dass deine Vorstellung von Schul- bzw. Lehrkräfte-Alltag nicht mit deinen Vorstellungen hinsichtlich deiner Freizeitgestaltung übereinstimmen.

Du schreibst an mehreren Stellen, dass deine Energie begrenzt ist und du recht schnell ermüdest im Getümmel der Schule.

Für deine Klassen kannst du das ein Stück weit selbst in die Hand nehmen, für anderes wird es schon schwieriger, du kannst aber z.B. weniger Zeit im quirligen Lehrerzimmer verbringen und dir ruhigeren Ecken suchen, wirst aber um Aufsichten, Vertretungen, Schulveranstaltungen, Ausflüge, Austausche etc. nicht herum kommen.

Die Arbeitszeitstudien zeigen deutlich, dass viele Lehrkräfte eine 50-Std.-Woche haben.

Deine Fächer zählen eher zu denen mit vielen Korrekturen und längeren Texten, benötigen also dafür auch viel Zeit. Lehrkräfte vom Gym schreiben hier häufiger, dass sie einen größeren Anteil der Ferien für diese Korrekturen benötigen.

Und ja, es gibt auch Vertreter:innen, die es angeblich schaffen, mit 40h auszukommen, die Mehrstunden aus Spitzenzeiten an anderer Stelle ausgleichen, es gibt auch Lehrkräfte, die den Stift fallen lassen. Aber die Mehrheit (siehe Arbeitszeitstudien) schafft das nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 15:17

Ist es denn überhaupt so, dass man momentan mit Englisch und Geschichte überhaupt im Gymnasium unterkommt in Bayern? Habe von Freunden gehört dass deren Kinder mit ähnlicher Fächerkombi nach dem Ref. auf Mittelschule umsatteln mussten.

Also einen Refplatz bekommt in Bayern jeder nach dem 1. Staatsexamen, aber dann?

Beitrag von „Palim“ vom 8. Oktober 2024 15:26

Ist BY mit dem Umsatteln auf G9 inzwischen fertig oder kommt da noch der Zeitpunkt, wo es für einen Jahrgang mehr Lehrkräfte braucht?

NDS hatte zuvor Gym-Lehrkräfte in GS und SekI-Schulen geparkt.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 15:28

Zauberwald

Ich meine mich zu entsinnen, dass es bei Vorträgen an der Uni hieß, dass generell momentan die Verbeamtungschancen in Bayern generell sehr gut sind. Wobei sich ja der Freistaat möglicherweise einen schlanken Fuß angesichts meiner Anamnese machen wird.

Generell hält sich der Freistaat ja eher bedeckt. Es gibt zwar einen [Chancenrechner](#), aber die Aussage "Einstellungschancen sind sehr gut" sagen ja noch nichts über die Schularart, Einsatzort, Bezahlung und generell Planungssicherheit aus. Klingt wieder nach schlanker-Fuß-Politik, Söder will ja anscheinend auch Teilzeit stark beschränken um die selbst verschuldeten Probleme abzustellen.

Aber mei, ich hab hier eh kaum Wurzeln geschlagen und ich habe den Ostdeutschen in mir entdeckt 😊 andere Länder haben auch schöne Einstellungschancen. Oder so ähnlich.

Zum Refplatz: Laut Aussage der Amtsärztin hat man mit Bestehen des 1. Staatsexamens einen Rechtsanspruch auf den Zulassungsdienst und da werden auch nur die völlig Ungeeigneten aussortiert (die, die noch nicht mal 45 Minuten am Stück im Klassenzimmer aushalten oder so ähnlich).

[Palim](#)

[Ich meine, G8 ist mit Beginn dieses Schuljahres ausgelaufen.](#)

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Oktober 2024 15:37

Für die Arbeit in der Schule sind meiner Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften:

- hohe punktuelle Belastbarkeit, man muss in der Lage sein in Zeiten hoher Arbeitsbelastung trotzdem zu liefern
- Resilienz, man muss in der Lage sein, in den regelmäßigen schwierigen Situationen die Nerven zu behalten, zwischen Kritik an seiner Rolle und sich selber zu differenzieren und souverän auftreten können

Beides gilt im Referendariat doppelt.

Bei beiden Punkten habe ich erhebliche Zweifel, wenn ich deine Beschreibung lese. Ebenfalls erhebliche Zweifel habe ich an deiner Motivation für das Ergreifen des Berufes.

Ganz offen gesagt halte ich eine Studiendauer von 22 Semestern bei Deutsch und Geschichte schon für ein zuverlässiges Ausschlusskriterium für die berufliche Eignung, wenn man nicht gerade 3 Jahre mit einer Krebserkrankung, die man danach aber überwunden hat, raus war. Bei dir kommen noch diverse andere rote Flaggen oben drauf.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 15:39

Zitat von Moebius

Bei dir kommen noch diverse andere rote Flaggen oben drauf.

Würde mich über Näheres freuen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 15:39

Zitat von Streety

da werden auch nur die völlig Ungeeigneten aussortiert (die, die noch nicht mal 45 Minuten am Stück im Klassenzimmer aushalten oder so ähnlich).

Nein. Es hat nichts mit 45 Minuten im Klassenzimmer zu tun, oder nicht nur, sondern auch ganz viel mit dem unnötigen Schriftwesen und anderen "Schikanen", die auf dich zukommen. Wenn du das bayerische Ref. überstehst und auch noch mit einer durchschnittlichen Note, kannst du nicht völlig ungeeignet sein.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 15:45

Zitat von Zauberwald

Nein. Es hat nichts mit 45 Minuten im Klassenzimmer zu tun, oder nicht nur, sondern auch ganz viel mit dem unnötigen Schriftwesen und anderen "Schikanen", die auf dich zukommen. Wenn du das bayerische Ref. überstehst und auch noch mit einer durchschnittlichen Note, kannst du nicht völlig ungeeignet sein.

Haben wir aneinander vorbei geredet? Habe bei der Untersuchung körperliche Problemchen angegeben und die Rückfragen diesbezüglich richteten sich explizit danach, ob ich am Stück 45 bzw. 90 Minuten am Stück im Klassenraum durchstehen kann.

Das hat nichts mit der Verbeamtung zu tun, sondern rein mit dem Positivbescheid für das Gesundheitszeugnis im Rahmen zur Zulassung für den Vorbereitungsdienst. In diesem Verfahren wird mittlerweile in Bayern auch gleich mituntersucht, ob eine Verbeamtung auf Lebenszeit generell in Frage kommt.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 15:47

state_of_Trance Was möchtest du mit dem Grinsen sagen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 15:52

Ich rede nicht von der Verbeamtung, sondern davon, das Ref. zu überstehen.

Das hat weniger damit zu tun, ob dein Körper die 45 min im Klassenzimmer aushält, sondern ob deine Psyche dem zweijährigen Druck standhält, um es mal so auszudrücken.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 15:58

Worum geht es dir nochmal? Um die Verbeamtung? Oder Referendariat antreten? Ich dachte, um Letzteres....

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 16:02

Zitat von Zauberwald

Worum geht es dir nochmal? Um die Verbeamtung? Oder Referendariat antreten? Ich dachte, um Letzteres....

Beides ist untrennbar verknüpft, weil ich im Rahmen von TV-L höchstens noch sowas wie Hausaufgabenbetreuung machen werde.

Wenn ich zum Schluss komme, dass ich wahrscheinlich niemals verbeamtet werde oder mir die Verbeamtung den gewünschten Lebensstandard nicht ansatzweise ermöglichen wird, werde ich auch das Referendariat nicht antreten.

Beitrag von „Moebius“ vom 8. Oktober 2024 16:04

Deine Haltung und die Art, wie du sie vorträgst, überschreitet langsam aber sicher den Punkt, bei dem du hier noch ernsthafte Antworten bekommen wirst.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 16:05

Zitat von Moebius

Deine Haltung und die Art, wie du sie vorträgst, überschreitet langsam aber sicher den Punkt, bei dem du hier noch ernsthafte Antworten bekommen wirst.

Woran liegt das? Ernsthaftes Frage.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 16:05

Zu dem Schluss kommst du nochmal, weil? Das kannst du selbst doch nicht vorhersagen...

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 16:16

Zitat von Zauberwald

Zu dem Schluss kommst du nochmal, weil? Das kannst du selbst doch nicht vorhersagen...

Ich bin hier völlig ergebnisoffen und nehme auch jede Meinung auf ihre Art ernst. Generell habe ich das Gefühl, dass ich weder das Schulsystem noch mich selbst ausreichend einschätzen kann und das verunsichert mich gewaltig. Die Meinungen von Beratungsstellen, [Ex](#), Lehrer, Lehrerkind, ...) gehen dabei stark auseinander.

Genauer: Ich möchte hier möglichst viele elaborierte Einschätzungen sammeln und sie mit Leuten besprechen, die mich näher und länger kennen um besser einschätzen zu können, ob ich die Lehramtkarriere weiterverfolgen sollte. Und vielleicht ein möglicherweise noch nicht erkanntes grundsätzliches anderes Problem zu erkennen. Ich hab hier schon wieder dieses Dejavuerlebnis, dass mich Leute nicht ernst nehmen, obwohl ich ihnen sachlich und mit Respekt begegne. 😞

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 16:28

Zitat von Streety

die mich näher und länger kennen

Hier kennt Dich keiner. Wie soll das funktionieren?

Zitat von Streety

Wenn ich zum Schluss komme, dass ich wahrscheinlich niemals verbeamtet werde oder mir die Verbeamung den gewünschten Lebensstandard nicht ansatzweise ermöglichen wird, werde ich auch das Referendariat nicht

Dann hab ich auch eine ernstgemeinte Frage: Was machst Du stattdessen? Zum Lebensstandard gehört auch, dass man Zeit hat, sein Geld auszugeben. Bei Auslandseinsätzen der BW oder Montageeinsätzen ist das das eher nicht der Fall. Deine Ausbildung gibt nicht sehr viel mehr her als das Lehramt.

Wie meinst Du denn erzielst Du einen besseren Lebensstandard?

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 8. Oktober 2024 16:30

Zitat von Streety

Ich hab hier schon wieder dieses Dejavuerlebnis, dass mich Leute nicht ernst nehmen, obwohl ich ihnen sachlich und mit Respekt begegne. 😞

Jetzt mach aber mal nen Punkt, ja?

Zeig mir eine Stelle hier im Thread, wo du nicht ernstgenommen wurdest.

Im Gegenteil: Obwohl man beim Lesen deiner Threads von Anfang an das Gefühl hat, dass du mit den psychischen Belastungen des Lehrerjobs massiv überfordert wärst, hast du abwägende, vorsichtige Überlegungen präsentiert bekommen.

Nur, weil da offenbar nicht das dabei war, was du hören wolltest, brauchst du jetzt nicht anfangen, knatschig zu werden.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 16:40

Sissymaus

Hier kennt Dich keiner. Wie soll das funktionieren?

Mir ist schon klar, dass mich hier abseits meiner Posts Keiner kennt. Daher ist dieser Thread nur ein Baustein für meine Entscheidungsfindung.

Dann hab ich auch eine ernstgemeinte Frage: Was machst Du stattdessen? Zum Lebensstandard gehört auch, dass man Zeit hat, sein Geld auszugeben. Bei Auslandseinsätzen der BW oder Montageeinsätzen ist das das eher nicht der Fall. Deine Ausbildung gibt nicht sehr viel her als das Lehramt.

Wie meinst Du denn erzielst Du einen besseren Lebensstandard?

Kommt drauf an ob das Ausland eine permanente Stationierung in Litauen/Frankreich bedeutet oder lageabhängig in einem Wohncontainer/Schützenpanzer am vorderen Rand der Verteidigung.

Mein Kumpel, der mich anwerben will, ist Monteur und hat 3 Tage die Woche frei für seine Motorräder und andere Liebschaften.

Kieselsteinchen

Jetzt mach aber mal nen Punkt, ja?

Warum sollte ich?

Zeig mir eine Stelle hier im Thread, wo du nicht ernstgenommen wurdest.

Bitteschön:

Deine Haltung und die Art, wie du sie vorträgst, überschreitet langsam aber sicher den Punkt, bei dem du hier noch ernsthafte Antworten bekommen wirst.

Und dann noch der unkommentierte Smiley von [state of Trance](#), den man zumindest in diese Richtung interpretieren könnte (!).

Im Gegenteil: Obwohl man beim Lesen deiner Threads von Anfang an das Gefühl hat, dass du mit den psychischen Belastungen des Lehrerjobs massiv überfordert wärst, hast du abwägende, vorsichtige Überlegungen präsentiert bekommen.

Das sehe ich und dafür bin ich auch sehr dankbar. Ich möchte verhindern, dass der Thread in diese Richtung weiter abkippt und falls ich das nicht kann zumindest erkennen, woran es liegt.

Nur, weil da offenbar nicht das dabei war, was du hören wolltest, brauchst du jetzt nicht anfangen, knatschig zu werden.

Das ist jetzt 100% Fehlinterpretation...

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Oktober 2024 16:43

Ich verstehne nicht was du genau wissen willst.

Hier kann keiner sagen was du in deiner Situation machen sollst. Es kam schon öfters der Hinweis, dass es für dich allgemein schwierig werden wird. Du hast noch nie gearbeitet und kannst auch gar nicht einschätzen ob du das überhaupt kannst. Wie soll das hier jemand machen?

Konkrete Fragen bekommst du hier aber sicherlich immer gerne beantwortet.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 16:48

Zitat von s3g4

Ich verstehne nicht was du genau wissen willst.

Hier kann keiner sagen was du in deiner Situation machen sollst. Es kam schon öfters der Hinweis, dass es für dich allgemein schwierig werden wird. Du hast noch nie

gearbeitet und kannst auch gar nicht einschätzen ob du das überhaupt kannst. Wie soll das hier jemand machen?

Konkrete Fragen bekommst du hier aber sicherlich immer gerne beantwortet.

Gut, ich mach mir mal in Ruhe Gedanken.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 8. Oktober 2024 16:54

[Zitat von Streety](#)

Zeig mir eine Stelle hier im Thread, wo du nicht ernstgenommen wurdest.

Bitteschön:

[Deine Haltung und die Art, wie du sie vorträgst, überschreitet langsam aber sicher den Punkt, bei dem du hier noch ernsthafte Antworten bekommen wirst.](#)

Und dann noch der unkommentierte Smiley von [state_of_Trance](#), den man zumindest in diese Richtung interpretieren könnte (!).

Kann jetzt sein, dass das nur mein persönliches Empfinden ist, aber irgendwie fühlst du dich schon arg schnell nicht ernst genommen 😞

Ich hab jedenfalls auch stark das Gefühl, dass der Thread in eine altbekannte Richtung driftet.

Zum Thema konkrete Fragen hätte ich noch eine: Mich würde interessieren, warum du a) damals überhaupt angefangen hast, Lehramt zu studieren und b) warum du so lange studiert hast.

Beitrag von „Kathie“ vom 8. Oktober 2024 16:57

[Zitat von Streety](#)

Wenn ich zum Schluss komme, dass ich wahrscheinlich niemals verbeamtet werde oder mir die Verbeamtung den gewünschten Lebensstandard nicht ansatzweise ermöglichen

wird, werde ich auch das Referendariat nicht antreten.

Wir sind zum Großteil verbeamtet und haben eigentlich alle keine Geldsorgen, mich wundert, dass du denkst, verbeamtet könntest du den gewünschten Lebensstandart nicht ermöglichen. Vielleicht sind dann die Wünsche zu hoch?

Die Vergleiche mit Monteuren, die nur vier Tage arbeiten, oder Soldaten, die jahrelang in Litauen an der Nato-Ostgrenze stationiert sind, wundern mich, weil sie sich so sehr voneinander und vom Lehrerberuf unterscheiden. Was willst du denn arbeiten? Was wäre dein erwünschter Beruf? Darauf kommt es nämlich auch an, nicht nur auf das Geld am Ende. Wenn du unglücklich in Litauen sitzt, ist dein Leben nicht schön. Wenn du unglücklich vor einer Klasse stehst, auch nicht.

Also, was willst du gerne machen?

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 17:28

Kieselsteinchen

Kann jetzt sein, dass das nur mein persönliches Empfinden ist, aber irgendwie fühlst du dich schon arg schnell nicht ernst genommen 😢

Generell bin ich da mittlerweile sehr wachsam geworden. Es gibt Orte, wo ich mich sehr ernst genommen fühle und leider auch Orte, wo ich mich gar nicht ernst genommen fühle. Und wenn ich es ja schwarz auf weiß attestiert kriege, dass ich aus einem nicht ausgeführten Grund nicht ernst genommen werde muss ich das doch ernst nehmen! Ich möchte gerne mein Empfinden ändern falls ich da schief gewickelt bin oder verstehen wie ich eher ernst genommen werde. Und wenn die Foristen mir das nicht kommunizieren bleibe ich halt auf meinem Problem sitzen 😞

a) Meine Schulzeit war aus menschlichen und didaktischen Gründen zumeist grottig. Wurde aufgrund meiner didaktischen Begabung in der 11. Klasse im zweiten Bildungsweg gebeten, eine Chemiestunde zu halten. Ich konnte das wohl besser als der werte Chemiedoktor und mir hat das auch Spaß gemacht 😊 auch das Orientierungspraktikum, in dem ich drei Englischdoppelstunden alleine gehalten hab, war eine Gaudi. Bin durch einige, mittlerweile größtenteils durchstandenen, Krisen ziemlich verunsichert. Hinzu kommt auch, dass ich gerne die Menschheit durch Bildung weiterbringen möchte. Durch das Studium und die Medien habe ich den Eindruck erlangt, dass ich vielleicht 1% von meinen bisherigen Ansprüchen in dieser Hinsicht gerecht werden kann durch die mannigfaltigen Ansprüche an uns Lehrer 😱

- b) 1. Umstellung von System mit stumpfen Aufgaben und bedinungslosem Gehorsam wie "an Punkt X liegt ein Blindgänger 20mm Sprengbrandgranate, machen Sie weiterhin darauf ein Lagerfeuer" hin zu völlig selbst organisiertem modularisierten Studium, in dem man eigene Fragestellungen entwickeln und sie mit geringem Betreuungsgrad selbst beantworten soll. Riesenumstellung!
2. Todesfälle in der Familie, organisatorisch und emotional weitgehend alleine bewältigt und abgewickelt
3. Wegen Alters- und Sozialisierungsunderschieden sowie generellem Einzelgängertum nur wenige, dafür intensive Kontakte mit Kommilitonen und ein sich daraus ergebendes Defizit an emotionalem Rückhalt und Informationen (Fristen, Skripte, Altklausuren, ...)
4. Ehrenamt (u.A. Beteiligung an Wehrstrafanzeige und eigene Eingabe an die Wehrbeauftragte des Bundestages)
5. Gescheiterte Familienplanung (war bereits Bauherr und hab viel zu viel Beziehungsarbeit investiert)
6. Politisches Engagement
7. ADHS, kombinierte Persönlichkeitsstörung, komplexes PTBS, Depression, Angststörung, eventuell Autismus
8. Entsprechende extrem aufwändige Behandlung
9. Corona (insgesamt 1,5 Jahre im eigenen Saft geschmort als Folgefehler der Fixierung auf Hausbauprojekt und Ex nach Wegzug der Kommilitonen)
10. Unzureichende Prüfungsvorbereitung für das Geschichtsexamen und saublöde (keine Einzelmeinung!) Prüfungsthemen
11. Die SL bei meiner Vertretungsschule ist ihrer Fürsorgepflicht 0% nachgekommen
12. Diverse Nebentätigkeiten
13. Hobbys

Kathie

Wir sind Großteil verbeamtet und haben eigentlich alle keine Geldsorgen, mich wundert, dass du denkst, verbeamtet könntest du den gewünschten Lebensstandart nicht ermöglichen. Vielleicht sind dann die Wünsche zu hoch?

Also ich hab ja schon detailliert geäußert, was mir für ein Lebensstandard vorschwebt und wie ich anhand meiner momentaten im Sinne der Lehrertätigkeit notwendigen Ausgaben (Miete, Versicherungen, Essen, Mobilität, Kleidung, ...) die Bezahlung einschätze. Würde mich über ein

detailliertes Feedback freuen, ob ich damit falsch liege.

Die Vergleiche mit Monteuren, die nur vier Tage arbeiten, oder Soldaten, die jahrelang in Litauen an der Nato-Ostgrenze stationiert sind, wundern mich, weil sie sich so sehr voneinander und vom Lehrerberuf unterscheiden. Was willst du denn arbeiten? Was wäre dein erwünschter Beruf? Darauf kommt es nämlich auch an, nicht nur auf das Geld am Ende. Wenn du unglücklich in Litauen sitzt, ist dein Leben nicht schön. Wenn du unglücklich vor einer Klasse stehst, auch nicht.

Ich habe schon viele Tätigkeiten ausgeübt und bin leider mit den Meisten auf die Schnauze gefallen. Am Liebsten würde ich halt die Menschheit weiterbringen ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben. Auch weil Zweiteres das Erstere verhindert. Aus diesem abstrakten Ansinnen kann man natürlich viele Erwerbstätigkeiten ableiten, die ich aufgrund der genannten Rahmenbedingungen für schwierig halte. Vielleicht als Lehrer, vielleicht als Coach, als Autor, vielleicht als Panzervernichtungstruppführer, auch Glasfaserelektriker bringen die Menschheit weiter. Und wenn ich die Welt nicht ändern kann, möchte ich zumindest in meinem kleinen Rahmen Sinn und Zufriedenheit stiften, selbst wenn der Personenkreis nur mich beinhaltet. Von Idealismus allein kann ich leider nicht durchhaltefähig leben, die psychosomatischen Kliniken und Therapiepraxen sind voll von so Leuten.

Beitrag von „Suave“ vom 8. Oktober 2024 17:33

Lass dich hier auf jeden Fall in deinen zukünftigen Entscheidungen nicht (weiter) verunsichern. Und berate dich diesbezüglich hauptsächlich mit den dir bekannten Menschen, die du erwähntest.

Deine Rückfragen auf einige Beiträge sind berechtigt. Es gibt Gründe, weshalb hier im mir einzig bekannten, aktiven Forum für Lehrer gefühlt lediglich die immer gleichen zehn bis maximal dreißig Leute ihre tausend(en) Beiträge pro Jahr schreiben. Und das muss weder für die Autoren hier sprechen, noch gegen die anderen hunderttausenden Lehrer, die sich hier niemals äußern werden/ wollen.

Generell ziehe ich meinen Hut vor deinen offenen Ausführungen. Und ich persönlich nehme dich als sehr reflektiert und auch ergebnisoffen war, was Einige dir hier gerade abzusprechen/ ins Gegenteil verkehren zu versuchen. Was daran liegen mag, dass meiner Vermutung nach hier überrepräsentativ Lehrkräfte schreiben, die ggf. pädagogisch selbst absolute Bürostuhlkroben mit steten Krankheitstagen sind, das für die Eignung als Lehrer als Nonplusultra halten und Aversionen gegen Menschen haben, die nun eben mal etwas reflektierter, sensitiver als ein Mensch wie sie denken und handeln.

Gerade eine deiner letzten rationalen Überlegungen, ob ein Referendariat ohne Verbeamtung schon heutzutage und gerade in sich abzeichnenden zukünftigen Entwicklungen, die du aus meiner Sicht gut voraussiehst, finanziell und bzgl. persönlicher Ressourcen, Sinn macht, ist eine berechtigte Frage. Lass dich da bitte nicht von "verwirrten Smilies" o. Unverständnis zeigenden Antworten verunsichern. Die Selben sind es, die im Forum auf hunderten Seiten erquickt über Besoldungsstufen etc. fabulieren.

Dennoch, gewisse "Warnungen" hier sind gerechtfertigt. Das Schulsystem und die Arbeit darin spiegelt nicht das idealistische Bild wider, das viele (Außenstehende) haben. Es liegt viel im Argen. Und an ganz vielen Stellen geht es aus diversen Gründen zum weit überwiegenden Teil um Verwaltung (von Problemen), Aufrechterhaltung des Bildungsbetriebs etc.- was Bildung angeht, sind wir zu nicht wenigen Ländern der Welt schon längere und auf unbestimmte Zeit (uneinholbar) im Rückstand. Es gehört in deutschen Lehrerzimmer und noch viel mehr auf Leitungsebenen, geschweige denn Ministerien, zum guten Ton, das zu negieren. So lange es (noch) geht. Aber die Lernatmosphären werden in deutschen Klassenzimmern auf absehbare Zeit weder ruhiger werden noch einfacher für uns in ihrer Gestaltung werden. Bin kein Freund von Sprichwörtern, aber: "Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht". Ich lese heraus, dass du durch praktische Erfahrungen weitere Entwicklungen im Schulsystem realistisch erkennst und einfach für dich abklären möchtest, ob es das Wert für dich sein kann. Opfern sollte keine Option sein. Das tun schon viele gute Lehrer heutzutage.

Dennoch, es kann sich auch lohnen. Die Arbeit als Lehrer bietet viele Möglichkeiten und tolle Momente.

Du wirst auf jeden Fall die für dich letztendlich richtigen Entscheidungen treffen. Ich sehe auch in deinen anderen Jobalternativen tolle Möglichkeiten. Vielleicht nicht in München- aber doch z.B. "im Osten" :). Ohne Einblick zu haben, könnte ich mir bspw. vorstellen, dass du mit deiner Intelligenz und dem Studium auch bei der Bundeswehr durchaus Chancen hättest, einen guten Lebensstandard zu erreichen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 17:59

Zitat von Streety

Also ich hab ja schon detailliert geäußert, was mir für ein Lebensstandard vorschwebt und wie ich anhand meiner momentanen im Sinne der Lehrertätigkeit notwendigen Ausgaben (Miete, Versicherungen, Essen, Mobilität, Kleidung, ...) die Bezahlung einschätze. Würde mich über ein detailliertes Feedback freuen, ob ich damit falsch liege.

Wieviel man für die genannten Dinge jeweils ausgibt, ist doch sehr stark different. Hier gibts Leute, die sagen, damit kommt man prima aus. Andere sagen: Das ist viel zu wenig.

Das hängt von so vielen Faktoren ab, dass man dazu wirklich kaum was sagen kann.

Wenn Du es von mir hören willst: Mein Ziel war es immer, dass ich ohne Bedenken eine defekte Waschmaschine und auch mal ein Auto ersetzen kann, ohne dass ich in finanzielle Schieflage gerate. Ich würde aber zB auch nie für ein haus so viel ausgeben, wie ich es teilweise in meinem Umfeld erleben. Dazu empfinde ich diesen Klotz als ein zu großes Fass ohne Boden mit sauviel Arbeit. So gern ich hier wohne: Wenn ich in 15 Jahren hier ausziehe, werde ich nicht sonderlich traurig sein.

Ich mag, dass ich mir gute Lebensmittel leisten kann und mehrmals im Jahr in den Urlaub fahren kann. Ich brauche keine 5-Sterne-Hotels oder Kreuzfahrt. Ich gebe gern und viel für mein Hobby aus, ohne nachzudenken. Das ist für mich Luxus. Mein Auto ist 10 Jahre alt, aber top in Schuss, daher gibts kein Neues.

Andere würden sagen: das reicht mir nicht.

Möchtest Du nur Meinungen sammeln?

Zitat von Streety

m Liebsten würde ich halt die Menschheit weiterbringen ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben.

Ich denke, Du solltest Dich mal davon verabschieden, dass Du die Menschheit irgendwie weiterbringst. Das gelingt wohl kaum einem einzelnen und kann auch nicht Dein Ziel sein.

Ich sehe Probleme in Zb Deiner sehr langen Studienzeit und den unbeliebten Fächern. Im Lehrberuf muss man doch oft sehr selbstverantwortlich arbeiten. Je nach Schule is man da mehr oder weniger allein gelassen, wie man seinen Unterricht plant und Leistungen misst. Wenn ich da die Geschichten von Bayern höre, ist das allerdings stärker reglementiert und könnte Dir zu Gute kommen.

Eins ist aber klar: Du musst mal langsam eine Entscheidung treffen, denn Verbeamung ist nicht ewig möglich und für die GRV bist Du schon reichlich spät dran.

Wie wäre es mit einem Coaching?

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 18:11

Möchtest Du nur Meinungen sammeln?

Ich habe das Gefühl, dass ich deine Frage nicht wirklich versteh, gerade das "nur" verwirrt mich. Für mich ist die Konfrontation mit all diesen Meinungen sehr wertvoll!

Ich denke, Du solltest Dich mal davon verabschieden, dass Du die Menschheit irgendwie weiterbringst. Das gelingt wohl kaum einem einzelnen und kann auch nicht Dein Ziel sein.

So denke ich mittlerweile auch.

Mit der Selbstverantwortlichkeit und Organisation habe ich quasi keine Probleme mehr, die 11 Jahre haben doch gefruchtet.

Eins ist aber klar: Du musst mal langsam eine Entscheidung treffen, denn Verbeamtung ist nicht ewig möglich und für die GRV bist Du schon reichlich spät dran.

Ja, drum priorisiere ich das Thema Karriere gerade.

Was bitte ist "GRV"?

Wie wäre es mit einem Coaching?

Habe am Freitag das Abschlussgespräch mit der psychologischen Beratungsstelle und bin dabei, mit einer Berufsberaterin (studierte Lehramtlerin) einen Termin zu vereinbaren 😊 werde meinen Therapeuten auch um ein Einzelgespräch diesbezüglich bitten.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 18:14

Zitat von Streety

Was bitte ist "GRV"?

Gesetzliche Rentenversicherung

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Oktober 2024 18:17

Meiner Meinung nach werden wir dir hier per Ferndiagnose nicht wirklich bei deiner Entscheidungsfindung weiterhelfen können. Wenn ich mir deine ganzen o. g. "Baustellen" allerdings so durchlese, denke ich schon, dass es für dich im Lehreralltag - und vor allem erstmal im Referendariat - sehr schwer werden könnte. Zumal du deine Zweifel, ob das "Lehrer-Dasein" wirklich das Richtige für dich ist, ja nun schon lange mit dir herumträgst (siehe dein beinahe zwei Jahre alter Thread [Zweifel am Weg - Wiederholungsprüfung, Referendariat und Berufsalltag - Studium Lehramt - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#)).

Zu welcher Entscheidung bzgl. deines weiteren Lebenswegs du auch kommen solltest: Alles Gute für dich!

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Oktober 2024 18:18

Zitat von Sissymaus

Gesetzliche Rentenversicherung

Die heißt DRV 😊

Beitrag von „smali“ vom 8. Oktober 2024 18:20

Ich würde dir raten weniger das Finanzielle in den Vordergrund zu rücken sondern erstmal das Ref zu machen. Zum einen hast du dann deutlich mehr Möglichkeiten herauszufinden ob dir der Lehrerjob mit allen Facetten liegt, bislang sind das ja nur Einzelwperimente. Dann kannst du auch schauen ob der Spaß am Unterrichten und der Arbeit mit den Kindern den Frust über die Mängel im System wieder ausgleicht, oder eben nicht.

Mit 2 Staatsexamen hast du dann eine vollständige Ausbildung und kannst beim Nichtgefallen nach etwas anderem schauen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 18:27

Zitat von s3g4

Die heißt DRV 😊

Stimmt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Oktober 2024 18:40

Mach' eine Selbstevaluation. Dazu gibt es mehrere Webseiten, auf denen du dir darüber klar werden kannst, ob der Lehrerberuf wirklich das Richtige für dich ist.

BTW: Alle Schulen - btw. die dort befindlichen Schüler und Lehrkräfte sind "Assi" - auf die eine oder andere Weise. In der Regel sind es die Schüler an Privatschulen, die sich ausgeprägt asozial verhalten.

Tests zur Selbstevaluation hab' ich hier aufgelistet:

<https://www.autenrieths.de/lehrerberuf.html#Lehrer>

Beitrag von „McGonagall“ vom 8. Oktober 2024 19:41

Ich kenne dich nicht.

Wenn du sagst, du willst Meinungen sammeln, können die ja nur anhand der Äußerungen kommen, die du hier vorbringst. Und anhand derer entsteht bei mir der Eindruck, dass man dir vom Lehrerberuf eher abraten sollte. Warum das aus meiner subjektiven Sicht so ist, erkläre ich dir gern:

Irgendwer beschrieb hier schon sehr treffend, dass es Phasen von großem Druck gibt, in der zeitlich unheimlich viel geleistet werden muss, während es dann auch wieder Phasen gibt, die recht entspannt sind. Da sind relativ planbare Aufgaben wie Arbeiten/Klausuren, Konferenzen/Arbeitsgruppen etc., aber dazu kommt der Anteil an täglichen spontanen Aufgaben, die sich manchmal noch obendrauf laden, die man nicht vorhersehen kann, wie Probleme mit Kindern / Eltern, die man lösen muss usw. Darüber hinaus muss man sehr flexibel umschalten können. Es muss einen Grund geben, einen Motor, eine Motivation, warum man das durchstehen will. Das kann vielleicht der finanzielle Lohn sein - der überzeugt dich aber nicht. Die Freude an der

Arbeit mit Menschen, vor allem mit jungen Menschen, aber auch mit deren Eltern, mit Kolleginnen und Kollegen, die Arbeit im Team, das alles wäre eine gute Motivation, aber das, was du über deine bisherigen Erfahrungen mit der Arbeit an Schule schreibst, zeugt nicht von einer Haltung, aus der du Kraft für phasenweise Überbelastung ziehen kannst.

Zusätzlich schilderst du eine Reihe von persönlichen Schwierigkeiten, die nicht hilfreich sind für eine erfolgreiche „Karriere“ in Schule. Wahrscheinlich könnten sie kompensiert werden durch die entsprechende Motivation, die dich antreibt, aber die ist wie gesagt aus deinen Worten nicht zu entnehmen.

Das, was du als Motiv beschreibst, klingt sehr philosophisch nach Weltverbesserer und Traumtänzer - aber auch nicht zu meiner Zeit, und ich bin deutlich älter als du, tummelten sich in der Schule die Kinder, die auf den Lehrer warteten, der die Welt voranbringen und die Schüler bilden wollte. Zumindest nicht die Mehrheit. Ich fürchte, dies wird nur zu Enttäuschungen führen.

Also was wäre der alltagstaugliche Motor? Ich denke nicht, dass man das Gefühl haben muss, Lehrer sein wäre eine Berufung - es ist und bleibt ein Job. Aber etwas, was einen antreibt, für das man brennt - die Freude an den Kindern, an den Menschen, an dem Fach, am Geld, an den Ferien meinewegen - irgendetwas muss da sein, sonst glaube ich wird man nicht glücklich.

Was also ist dein Motor?

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 19:49

Einerseits meine Fächer und andererseits die sich stetig ändernde Lebenswelt der Schüler. Finde ich erfrischend!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2024 20:54

[Zitat von McGonagall](#)

Ich kenne dich nicht.

Wenn du sagst, du willst Meinungen sammeln, können die ja nur anhand der Äußerungen kommen, die du hier vorbringst. Und anhand derer entsteht bei mir der Eindruck, dass man dir vom Lehrerberuf eher abraten sollte. Warum das aus meiner subjektiven Sicht so ist, erkläre ich dir gern:

Irgendwer beschrieb hier schon sehr treffend, dass es Phasen von großem Druck gibt, in der zeitlich unheimlich viel geleistet werden muss, während es dann auch wieder Phasen gibt, die recht entspannt sind. Da sind relativ planbare Aufgaben wie Arbeiten/Klausuren, Konferenzen/ Arbeitsgruppen etc., aber dazu kommt der Anteil an täglichen spontanen Aufgaben, die sich manchmal noch obendrauf laden, die man nicht vorhersehen kann, wie Probleme mit Kindern / Eltern, die man lösen muss usw. Darüber hinaus muss man sehr flexibel umschalten können. Es muss einen Grund geben, einen Motor, eine Motivation, warum man das durchstehen will. Das kann vielleicht der finanzielle Lohn sein - der überzeugt dich aber nicht. Die Freude an der Arbeit mit Menschen, vor allem mit jungen Menschen, aber auch mit deren Eltern, mit Kolleginnen und Kollegen, die Arbeit im Team, das alles wäre eine gute Motivation, aber das, was du über deine bisherigen Erfahrungen mit der Arbeit an Schule schreibst, zeugt nicht von einer Haltung, aus der du Kraft für phasenweise Überbelastung ziehen kannst.

Zusätzlich schilderst du eine Reihe von persönlichen Schwierigkeiten, die nicht hilfreich sind für eine erfolgreiche „Karriere“ in Schule. Wahrscheinlich könnten sie kompensiert werden durch die entsprechende Motivation, die dich antreibt, aber die ist wie gesagt aus deinen Worten nicht zu entnehmen.

Das, was du als Motiv beschreibst, klingt sehr philosophisch nach Weltverbesserer und Traumtänzer - aber auch nicht zu meiner Zeit, und ich bin deutlich älter als du, tummelten sich in der Schule die Kinder, die auf den Lehrer warteten, der die Welt voranbringen und die Schüler bilden wollte. Zumindest nicht die Mehrheit. Ich fürchte, dies wird nur zu Enttäuschungen führen.

Also was wäre der alltagstaugliche Motor? Ich denke nicht, dass man das Gefühl haben muss, Lehrer sein wäre eine Berufung - es ist und bleibt ein Job. Aber etwas, was einen antreibt, für das man brennt - die Freude an den Kindern, an den Menschen, an dem Fach, am Geld, an den Ferien meinetwegen - irgendetwas muss da sein, sonst glaube ich wird man nicht glücklich.

Was also ist dein Motor?

Alles anzeigen

Vielen Dank Mc Gonagall! Das was mich durch die Wirren dieses Berufs trägt, ist eindeutig meine Liebe zu den Kindern verknüpft mit der Freude, mit ihnen zu arbeiten und sie zu sehen. Das ist das, was mich bei der Stange hält. Solche ausschweifenden und monetären Überlegungen habe ich nie angestellt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 20:58

Zitat von Streety

Einerseits meine Fächer und andererseits die sich stetig ändernde Lebenswelt der Schüler. Finde ich erfrischend!

Ist das auch immer noch erfrischend, wenn die Schüler mehrheitlich Deine Fächer richtig kacke finden? Auch damit muss man klar kommen.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:15

Zitat von Sissymaus

Ist das auch immer noch erfrischend, wenn die Schüler mehrheitlich Deine Fächer richtig kacke finden? Auch damit muss man klar kommen.

Och, durch Gaming und Social Media gibt es einige Englischaffine. Die USA stehen auch hoch im Kurs, so beschissen hab ich das gar nicht empfunden. Kein Vergleich zu meiner Unterstufe mit stumpfer 1950er Didaktik und den farblosen 1980er Lehrwerken! Lebensweltbezug wurde da wortwörtlich umgesetzt. Auf der FOS war Englisch auch immer ziemlich beliebt, lang wohl an den guten jungen Lehrern. Grad die Filmprojekte waren der Knaller, hab den "Nerd Saver" immer noch auf der Festplatte 😊

Geschichte hab ich quasi noch gar nicht unterrichtet. Wenn ich von ehemaligen oder aktuellen Schülern hör, dass sie Geschichte hassen, dann kommt immer raus, dass sie mit dieser stumpfen 1970er Didaktik beschult werden/wurden. Smartphonegeneration trifft auf seitenlange nicht vorentlastete Quellentexte, da kommt Stimmung auf! Da helfen noch nicht mal die pensionierten Geschichtslehrergrößeltern als Nachhilfelehrer bei so "Kandidaten". Ist wie bei uns im Geschichtsdidaktikexamen, da hagelts 5er. 😞

Man kann es auch fetziger und lebensweltnäher aufziehen. Z.B. mit so einem Impuls zum Thema Kalter Krieg, der ganze Hörsaal war auf einmal ganz Ohr 😊 (muss natürlich zur Schülerschaft passen)

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Oktober 2024 21:17

Zitat von Streety

Och, durch Gaming und Social Media gibt es einige Englischaffine. Die USA stehen auch hoch im Kurs

Joa, und dem gegenüber stehen halt auch viele SuS, für die Englisch das "Hassfach" ist. Wie [Sissymaus](#) schon schrieb: Damit musst du als Englischlehrkraft leben und klarkommen.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:21

Zitat von Humblebee

Joa, und dem gegenüber stehen halt auch viele SuS, für die Englisch das "Hassfach" ist. Wie [Sissymaus](#) schon schrieb: Damit musst du als Englischlehrkraft leben und klarkommen.

Mei, is halt Schule. Zwangsveranstaltung. Unter Umständen kann man Schüler langsam auch für das Fach gewinnen, ich hab früher Englisch auch total gehasst 😊

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:26

[Humblebee](#) Was findest du lustig?

Beitrag von „McGonagall“ vom 8. Oktober 2024 21:26

Also ziehst du deine Motivation aus der Überzeugung, dass dein Unterricht von mitreißender Qualität ist, so dass alle oder ein Großteil der Schüler motiviert und lernwillig sind und daher wiederum dich positiv verstärken können?

Ich frage das so ketzerisch, um dich zum Nachdenken anzuregen. Denn du hast ja durchaus auch gesagt, du hast quasi noch keine Erfahrung darin, selbst Geschichte zu unterrichten.

Ohne das zu werten verstehe ich das also so: du gehst einfach davon aus, dass du es besser machen kannst als die Lehrkräfte deiner eigenen Schulzeit....?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Oktober 2024 21:27

Zitat von Streety

ich hab früher Englisch auch total gehasst 😊

Hm? Du hast doch selbst einen Lachsmiley hinter deine letzte Aussage gesetzt. Darauf habe ich lediglich reagiert, weil ich diesen "Sinneswandel" ulkig finde.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Oktober 2024 21:30

Zitat von Streety

Mei, is halt Schule. Zwangsveranstaltung. Unter Umständen kann man Schüler langsam auch für das Fach gewinnen, ich hab früher Englisch auch total gehasst 😊

Du sagst das jetzt so locker. Ich weiß nicht, ob Du nicht eine falsche Vorstellung hast. Ja, ich sehe in der Familie auch, wie man die Kids systematisch vergraulen kann, aber ich stelle es mir auch schwer vor, den überfrachteten Lehrplan so im Unterricht umzusetzen, dass Dir alle begeistert an den Lippen hängen. Verabschiede Dich besser davon, dass am Ende des Schuljahres alle auf den Tischen stehen und "Oh Captain mein Captain" aufsagen.

Zitat von Streety

Man kann es auch fetziger und lebensweltnäher aufziehen. Z.B. mit so einem Impuls zum Thema Kalter Krieg, der ganze Hörsaal war auf einmal ganz Ohr 😊 (muss natürlich zur Schülerschaft passen)

Ja, das passt zu einigen Themen. Zu 90% wirst Du jedoch dafür keine Zeit haben. Ich ziehe mir auch viele Dokus aus der deutschen Geschichte rein und kann mich da stundenlang mit Beschäftigen. Meinen 15-jährigen bringt das maximal zum Gähnen. Wenn ich ihm Deinen Link zeigen würde, wäre er schneller weg, als ich "schau mal" sagen könnte.

Ich möchte es Dir nicht madig reden, aber das ist doch vielfach die Realität in Schule.

Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Oktober 2024 21:30

Streety, ich will dir keine Illusionen nehmen, aber auch der englischaffine Gamer hat nicht zwingend Bock, seitenlange Literaturanalysen zu schreiben ☹ Und gerade beim USA-Thema erlebst du je nach Schülerklientel derzeit auch sehr viel offene Ablehnung. Ich unterrichte Englisch sehr gerne, aber da ist auch nicht alles peachy.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:32

McGonagall

Also ziehst du deine Motivation aus der Überzeugung, dass dein Unterricht von mitreißender Qualität ist, so dass alle oder ein Großteil der Schüler motiviert und lernwillig sind und daher wiederum dich positiv verstärken können?

Nö. Ich setze nicht mehr auf ungelegte Eier.

Ohne das zu werten verstehe ich das also so: du gehst einfach davon aus, dass du es besser machen kannst als die Lehrkräfte deiner eigenen Schulzeit....?

Ich vermute mittlerweile, dass mir das nicht gelingen wird.

Humblebee

Danke. Mir ist wichtig zu wissen wie Andere zu mir stehen, auf die ich Wert lege.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Oktober 2024 21:33

Streety : Wenn du so überzeugt davon bist, dass du den SuS deine Fächer durch deinen Unterricht näherbringen und sie dafür begeistern kannst, würde ich vorschlagen, dass du das Ref. antrittst. Falls es dann doch nichts wird, kannst du dich ja immer noch umorientieren.

EDIT: Sorry, aber deine Aussagen widersprechen sich doch mittlerweile massiv! Oder bin ich nur zu müde?

Zitat von Streety

Also ziehst du deine Motivation aus der Überzeugung, dass dein Unterricht von mitreißender Qualität ist, so dass alle oder ein Großteil der Schüler motiviert und lernwillig sind und daher wiederum dich positiv verstärken können?

Nö. Ich setze nicht mehr auf ungelegte Eier.

Zitat von Streety

Ohne das zu werten verstehe ich das also so: du gehst einfach davon aus, dass du es besser machen kannst als die Lehrkräfte deiner eigenen Schulzeit....?

Ich vermute mittlerweile, dass mir das nicht gelingen wird.



Mal klingst du total motiviert, Schüler*innen für deinen Unterricht begeistern zu können, dann wieder nicht (siehe obige Aussagen).

Ich bin hier jetzt 'raus. Gute Nacht und - wie bereits heute Nachmittag - gesagt: Alles Gute!

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:36

Sissymaus

Danke, ist schon lang geschehen. Ich werde es ggf. zumindest probieren, auf stumpf schalten geht immer noch.

Maylin85

Wo ist Alles peachy? Ich baue nicht mehr auf solche Erwartungen, meine Motivation stammt mittlerweile aus anderen Quellen.

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 21:42

Humblebee

Ich versuch das mal platter auszudrücken:

Oldschoolunterricht in meiner Kindheit = cringe

Der Unterricht der Junglehrer in meiner Adoleszenz = viel besser

Mein Unterricht = keine Ahnung, zu wenige und schwer deutbare Erfahrungswerte. Vielleicht besser, vielleicht schlechter als die o.g. Unterrichte.

Sagen wir es mal so: Ich hab Bock es auszuprobieren ob ich es gut machen kann, bin aber nicht total ergebnisabhängig. Ich orientiere mich eher an konstanten Variablen für meine Motivation: Teilhabe am Leben der Kinder, Fachliches und ein hoffentlich gutes, sicheres Einkommen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. Oktober 2024 22:39

Zitat von Streety

Sagen wir es mal so: Ich hab Bock es auszuprobieren ob ich es gut machen kann, bin aber nicht total ergebnisabhängig. Ich orientiere mich eher an konstanten Variablen für meine Motivation: Teilhabe am Leben der Kinder, Fachliches und ein hoffentlich gutes, sicheres Einkommen.

Dann geh ins Ref und schau wie es sich dort für dich anfühlt.

Entweder du sagst danach, der Job gefällt mir, ich mache weiter.

Oder dustellst fest, dass es nicht passt und machst dann etwas anderes.

Wenn du es nicht probierst, dann wirst du dich vielleicht immer fragen, ob du deine Chance verpasst hast.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Oktober 2024 23:13

Zitat von Milk&Sugar

Wenn du es nicht probierst, dann wirst du dich vielleicht immer fragen, ob du deine Chance verpasst hast.

daumenhoch

Beitrag von „Streety“ vom 9. Oktober 2024 10:48

Hab jetzt eine Nacht drüber geschlafen und habe mich entschieden:

1. Ich werde Wolfgangs Tests machen
2. Ich setze eine Art Hausarbeit auf um meine Gedanken und Gefühle zu sortieren
3. Ich werde mit genannten Personen noch einmal darüber sprechen
4. Die definitive Entscheidung ob ich ins Referendariat gehe falle ich bis spätestens 20.10.

Bis dahin bedanke ich mich schon mal für Alles.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Oktober 2024 10:51

5. Lass dich wegen einer möglichen Autismus-Spektrum-Störung beraten.
-

Beitrag von „Streety“ vom 9. Oktober 2024 10:58

Zitat von Palim

5. Lass dich wegen einer möglichen Autismus-Spektrum-Störung beraten.

Habe 3-4 Dutzend Seiten Papier an die entsprechende Stelle eingereicht. Erstermin dann vermutlich Anfang 2026 😐 bis dahin muss ich mit Nicht-ganz-Fachleuten vorliebnehmen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Oktober 2024 11:23

[Streety](#) : Das klingt doch nach einem guten Plan! Viel Erfolg!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Oktober 2024 12:50

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Mach' eine Selbstevaluation. Dazu gibt es mehrere Webseiten, auf denen du dir darüber klar werden kannst, ob der Lehrerberuf wirklich das Richtige für dich ist.

BTW: Alle Schulen - btw. die dort befindlichen Schüler und Lehrkräfte sind "Assi" - auf die eine oder andere Weise. In der Regel sind es die Schüler an Privatschulen, die sich ausgeprägt [asozial verhalten](#).

Tests zur Selbstevaluation hab' ich hier aufgelistet:

<https://www.autenrieths.de/lehrerberuf.html#>

@ Wolfgang: Ist der krumme Lebenslauf dein eigener? Langweilig war dir sicher nicht. Ich frage mich auch, wann du deine riesige Bibliothek erstellt hast.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Oktober 2024 13:34

[Zitat von Zauberwald](#)

@ Wolfgang: Ist der krumme Lebenslauf dein eigener? Langweilig war dir sicher nicht.
Ich frage mich auch, wann du deine riesige Bibliothek erstellt hast.

Wolfgang ist jemand, der sicherlich die "Preise kaputt gemacht hat", beantwortet das die Frage in meinen Worten? 😊

Zum anderen "verwirrend": Unverständlich, dass man nicht vor Berufseintritt übers Geld nachgedacht hat.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Oktober 2024 13:56

Ich habe eigentlich Wolfgang gefragt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Oktober 2024 14:22

Zitat von Zauberwald

@ Wolfgang: Ist der krumme Lebenslauf dein eigener? Langweilig war dir sicher nicht.
Ich frage mich auch, wann du deine riesige Bibliothek erstellt hast.

Steht doch da ;)

<https://www.autenrieths.de/lehrerberuf.html#alternativen>

und ausführlicher hier:

<https://www.autenrieths.de/privat.html>

Die Linkbibliothek existiert im Grundgerüst seit 1995. Damals habe ich für die 8080er-PC mit Grünmonitor, die ich für meine Schule und für meine Klasse ergattert hatte, ein Menuesystem für die Schüler geschrieben. Anfangs in GWBASIC, später in HTML. Als die Schule einen Computerraum mit Internetanschluss bekam hab' ich das Menuesystem mit Links ausgebaut. Damals gab es noch Bücher mit dem Titel "Linktipps für Lehrer und Schüler". Da war ich der Meinung, dass es genügt, wenn die Einer abtippt und die Schüler nur noch darauf klicken.

Die Sammlung habe ich über die vergangenen 26 Jahre auch für meinen eigenen Unterricht aufgebaut und gepflegt - was mit HTML recht flott möglich ist. Falls du dir den Quellcode anschaußt, verstehst du, weshalb die Seite noch immer so ausschaut. Das ist für mich arbeitsökonomisch die beste Methode. Form follows function. Input matters.

Heute weist die Sammlung mehr als 40 Millionen Zugriffe seit 2001 auf, wird vom Bundesbildungsserver und verschiedenen Landesbildungsservern empfohlen. Jeden Tag verzeichnet die Sammlung zwischen 1000-3000 Besucher.

Das ist Motivation, sie weiterhin zu pflegen.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Oktober 2024 20:02

Zitat von Sissymaus

Ist das auch immer noch erfrischend, wenn die Schüler mehrheitlich Deine Fächer richtig kacke finden? Auch damit muss man klar kommen.

Das hat man aber auch ein Stück weit selbst in der Hand.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Oktober 2024 20:15

Zitat von Maylin85

Streety, ich will dir keine Illusionen nehmen, aber auch der englischaffine Gamer hat nicht zwingend Bock, seitenlange Literaturanalysen zu schreiben ☺

Korrekt. Ich habe den Großteil meiner Englischkenntnisse aus Videospielen. Damals wurden viele nicht ins deutsche übersetzt, also musste ich mich drauf einlassen und kann auch ganz Englisch. Literaturanalyse oder andere Themen aus dem Englischunterricht interessieren mich aber nach wie vor nicht ☺

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 9. Oktober 2024 20:27

Zitat von s3g4

Korrekt. Ich habe den Großteil meiner Englischkenntnisse aus Videospielen. Damals wurden viele nicht ins deutsche übersetzt, also musste ich mich drauf einlassen und kann auch ganz Englisch. Literaturanalyse oder andere Themen aus dem Englischunterricht interessieren mich aber nach wie vor nicht ☺

Dito. Space Quest hat meinen Englisch-Wortschatz vergrößert. Nur die Sätze zur Steuerung waren etwas rudimentär: "use key with door" ...

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Oktober 2024 20:32

Zitat von Finnegans Wake

Dito. Space Quest hat meinen Englisch-Wortschatz vergrößert. Nur die Sätze zur Steuerung waren etwas rudimentär: "use key with door" ...

Die leichte Sprache hilft beim Lernen sehr gut finde ich.

Beitrag von „Joker13“ vom 9. Oktober 2024 22:00

"All your base are belong to us" 😊👉

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Oktober 2024 21:05

Zitat von s3g4

Korrekt. Ich habe den Großteil meiner Englischkenntnisse aus Videospielen. Damals wurden viele nicht ins deutsche übersetzt...

Das werden auch heute so einige noch nicht. Aber klar, so extrem wie vor 30 Jahren ist es nicht mehr.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Oktober 2024 21:07

Zitat von state_of_Trance

Das werden auch heute so einige noch nicht. Aber klar, so extrem wie vor 30 Jahren ist es nicht mehr.

Heute hast du wenigstens deutsche Untertitel, eigentlich überall.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Oktober 2024 21:10

Zitat von s3g4

Heute hast du wenigstens deutsche Untertitel, eigentlich überall.

Ne, da gibt es immer noch so einiges, wo das nicht der Fall ist. Man muss nur nerdig genug bei JRPGs und Visual Novels suchen 😊

Ich spiele aber mittlerweile auch viele Spiele freiwillig nicht mehr auf deutsch, weil die Übersetzung so grottenschlecht ist. Man merkt, dass viele Firmen Japanisch -> Englisch -> Deutsch übersetzen. Den letzten Schritt kann ich auch selbst.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Oktober 2024 21:23

Zitat von state_of_Trance

Ne, da gibt es immer noch so einiges, wo das nicht der Fall ist. Man muss nur nerdig genug bei JRPGs und Visual Novels suchen 😊

Ich spiele aber mittlerweile auch viele Spiele freiwillig nicht mehr auf deutsch, weil die Übersetzung so grottenschlecht ist. Man merkt, dass viele Firmen Japanisch -> Englisch -> Deutsch übersetzen. Den letzten Schritt kann ich auch selbst.

Ja Nischenzeugs klar. Aber so Mainstream AAA Titel haben eigentlich alle deutsch Dubs und kleiner wenigstens Untertitel.

Genau aus dem Grund schaue ich auch viele Serien und Filme in Englisch. Es geht beim Übersetzen eine Menge verloren.

Sorry für OT 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Oktober 2024 17:42

Zitat von Streety

Wenn ich von ehemaligen oder aktuellen Schülern hör, dass sie Geschichte hassen, dann kommt immer raus, dass sie mit dieser stumpfen 1970er Didaktik beschult werden/wurden. Smartphonegeneration trifft auf seitenlange nicht vorentlastete Quellentexte, da kommt Stimmung auf!

??????

sei mir nicht böse, aber woher um alles in der Welt hast du denn diese Vorurteile?

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2024 17:53

Zitat von Friesin

??????

sei mir nicht böse, aber woher um alles in der Welt hast du denn diese Vorurteile?

Die SuS, die aktuell die Schule besuchen, kenne sich besonders gut mit dem Unterrichtsgeschehen der 70er Jahre aus. Das haben die aus Hass zu Geschichte gerlernt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. Oktober 2024 11:58

Zitat von state_of_Trance

Wolfgang ist jemand, der sicherlich die "Preise kaputt gemacht hat", beantwortet das die Frage in meinen Worten?

Kannst du diesen Vorwurf präzisieren? Welche Preise habe ich zerstört?

Beitrag von „tibo“ vom 14. Oktober 2024 13:41

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Kannst du diesen Vorwurf präzisieren? Welche Preise habe ich zerstört?

state_of_trance ist jemand, der mit seinen Beiträgen sicherlich "mehr über sich als über andere aussagt", beantwortet das die Frage in meinen Worten?

(Verwirrten Smiley Nummer 117 vorsorglich in Signatur hinzugefügt)

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Oktober 2024 13:45

Zitat von tibo

state_of_trance ist jemand, der mit seinen Beiträgen sicherlich "mehr über sich als über andere aussagt", beantwortet das die Frage in meinen Worten?

ja, der ist ganz schlimm, denn er macht sich nichts aus leuchtenden Augen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Oktober 2024 14:03

Vor allen Dingen bin ich jemand, der anders als Wolfgang und Tibo noch ein Leben außer der Schule hat.

Beitrag von „tibo“ vom 14. Oktober 2024 14:09

Zitat von s3g4

ja, der ist ganz schlimm, denn er macht sich nichts aus leuchtenden Augen.

Was sind eigentlich leuchtende Augen? Was macht Lehrkräfte aus, die sich vermeintlich etwas aus leuchtenden Augen machen? Was macht Lehrkräfte aus, die sich nichts aus vermeintlich leuchtenden Augen machen?

Hat dich meine Formulierung gestört? Du springst state_of_trance ja direkt zur Seite. Fast so, als wäre meine Formulierung ziemlich unverschämt. Fandest du meine Formulierung unverschämt?

Zitat von state_of_Trance

Vor allen Dingen bin ich jemand, der anders als Wolfgang und Tibo noch ein Leben außer der Schule hat.

Autsch, jetzt muss ich nicht nur rechtfertigen, was ich mit meinem privaten Geld, sondern auch noch, was ich in meiner Freizeit mache 😊

Ich frage mich weiter, warum dich dieser Umstand, unter der Annahme er würde denn stimmen, ständig so triggert, dass du aus dem Nichts so persönlich wirst?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Oktober 2024 14:31

Eben weil es die Preise kaputt macht.

Beitrag von „tibo“ vom 14. Oktober 2024 14:46

Was bedeutet das? Hat jemand von dir gefordert, eine umfassende Linkssammlung als Internetseite anzulegen, weil Wolfgang dies gemacht hat? Hat jemand dich gefragt, wo denn in deinem Klassenraum die Bilderrahmen mit Bildern sind, die ich für meinen Klassenraum bei IKEA gekauft habe? Und wenn es so wäre: Deswegen darfst du dich hier so unverschämt äußern?

Meine Freizeit, ist meine Freizeit; mein privates Geld ist mein privates Geld. Ich mache damit, was ich gerne möchte und was mir Spaß macht. Sollte dich das wirklich so unter Druck setzen, solltest du an deinem Selbstbewusstsein arbeiten. Sonst gebe ich dir nämlich auch gerne mal einen Tipp für deine Freizeitgestaltung: Lass es doch einfach sein, Menschen im Internet persönlich anzugreifen und hier im Forum irgendwelche persönlichen Fehden in themenfremde Faden zu posten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. Oktober 2024 16:05

Zitat von state_of_Trance

Vor allen Dingen bin ich jemand, der anders als Wolfgang und Tibo noch ein Leben außer der Schule hat.

Keine Ahnung, aber "Tatsachenbehauptungen" postulieren.

BTW: Bin schon "außer der Schule". Ich sitze eben nicht abends vor jeder Talkshow, sondern bastle Homepages - oder suche nach verschollenen Altären. (aus kunsthistorischem Interesse, da Kunst studiert). Nebenbei schreibe ich an zwei Büchern - eines zur Kunstgeschichte, eines zur Lokalgeschichte - und arbeite an der 8.Auflage meines Radiererbuches - dazu erstelle ich selbst Radierungen. Soviel zum Gefangensein im Lehrerdasein 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Oktober 2024 16:06

Zitat von s3g4

ja, der ist ganz schlimm, denn er macht sich nichts aus leuchtenden Augen.

Die Antwort finde ich daneben. Machen sich eigentlich die Lehrkräfte deiner Kinder was aus ihnen?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 14. Oktober 2024 16:12

Ich finde leuchtende Kinderaugen toll. Mich strahlen die Kids immer so nett an.

[Leuchtende Kinderaugen_lieb.jpeg](#)

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Oktober 2024 16:37

Zitat von Zauberwald

Die Antwort finde ich daneben. Machen sich eigentlich die Lehrkräfte deiner Kinder was aus ihnen?

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Ich mache mir auch was aus meinen Klassen. Ich würde nur nie Dinge auf meinen eignen Mitteln besorgen. Das meine ich mit den "leuchtenden Augen". Da werden Anschaffungen gemacht und man glaubt es muss so unbedingt sein.

Zur Frage: kommt auf die Lehrkraft an. Das merkt man ja, wenn man sich mit denen unterhält. Mit fancy Schnickschnack wird die Beziehung nicht besser oder schlechter.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. Oktober 2024 16:37

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich sitze eben nicht abends vor jeder Talkshow,

[state_of_Trance](#) du schaust Talkshows? Ich wusste gar nicht, dass es die noch gibt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Oktober 2024 17:06

Weidel vs Wagenknecht hab ich die Tage nebenbei laufen lassen. Zählt das? [Sissymaus](#)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. Oktober 2024 18:31

[Zitat von state_of_Trance](#)

Weidel vs Wagenknecht hab ich die Tage nebenbei laufen lassen. Zählt das? [Sissymaus](#)

Ja, das reicht. Du bist ab jetzt der Talkshow-Gucker.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Oktober 2024 19:15

[Zitat von state_of_Trance](#)

Weidel vs Wagenknecht hab ich die Tage nebenbei laufen lassen. Zählt das? [Sissymaus](#)

Waren die bei Andreas Türk? Schade, hab ich verpasst

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. Oktober 2024 19:18

[Zitat von s3g4](#)

Waren die bei Andreas Türk? Schade, hab ich verpasst

Ist auf Youtube, ist eine Stunde nette zickige Unterhaltung.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. Oktober 2024 12:37

Zitat von s3g4

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Ich mache mir auch was aus meinen Klassen. Ich würde nur nie Dinge auf meinen eignen Mitteln besorgen. Das meine ich mit den "leuchtenden Augen". Da werden Anschaffungen gemacht und man glaubt es muss so unbedingt sein.

Für mich bedeuten leuchtende Augen etwas anderes. Für mich heißt das- die Schüler gehen gern zu Schule und fühlen sich wohl. Es ist ein Synonym dafür, dass die Lehrer- Schüler Beziehung stimmt und die Schüler sich in der Schule positiv fühlen.

Klar, machen wir in der Grundschule mehr für die Raumgestaltung. Die Schüler sollen sich auch vom Lernort her wohl fühlen. Wer gerne in die Schule geht, wo die Beziehungen stimmen, lernt auch lieber. Das soll u.a. damit erreicht werden. Im Kindergarten ist eine solche Umgebung schon vom Alter der Kinder her sehr wichtig, in der Grundschule ist eine gut gestaltete Lernumgebung ebenfalls wichtig.

Zusätzlich lernen die Referendare, dass an den Klassenzimmerwänden wichtige Regeln und Aspekte von gerade durchgenommenen Themen augenfällig nach Fächern visualisiert werden sollen, was ich übrigens auch so gemacht habe. Z.B. hingen bei mir in Mathematik die lateinischen Begriffe für Rechenoperationen und Rechtschreibregeln, schrittweise, wie wir sie durchnahmen. Für einige war das eine echte Hilfe. Dazu war es nötig, Plakate herzustellen.

Vielleicht nimmt der Aspekt eines gut gestalteten Klassenzimmers (Lernumgebung) mit höherem Schüleralter und häufigem Fachlehrerwechsel ab - das kann ich nicht beurteilen. In der Hauptschule habe ich aber auch schon schön gestaltete Klassenzimmer gesehen. Wenn ich in Klassenzimmer der Realschule und des Gymnasiums komme - da finden nämlich oft VHS-Kurse statt - dann sehe ich da bei uns vor Ort sehr wenig in den Klassenzimmern.

Jedem Lehrer und automatisch auch den Schülern müssen gut gelungene Stunden und Ergebnisse Spaß machen! Das verbinde ich auch mit dem Synonym "leuchtende Augen", denn hier fühlt sich jeder positiv.

In den Schulen für ältere Schüler ist es wichtiger, ein guter Unterhalter zu sein. In dieser Beziehung habe ich schon echt gute Stunden in der Sekundarstufe gesehen.

In der Grundschule können die Kinder, auch wenn man gut "unterhält", sich mit dem Zuhören gar nicht so lange konzentrieren. Deswegen brauchen wir da sehr viel Methodenwechsel, Visualisierung, Methoden, wo sich Schüler bewegen und haptische Sachen. Je jünger die Schüler, desto anders ist die Unterrichtsgestaltung schon allein vom Alter her bestimmt.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. Oktober 2024 12:58

Zitat von s3g4

Mit fancy Schnickschnack wird die Beziehung nicht besser oder schlechter.

Jeder, der in der Grundschule sein Klassenzimmer gestaltet, überlegt sich, warum er etwas aufhängt bzw. ins Klassenzimmer stellt oder gibt. Das hat in den überwiegenden Fällen nichts mit fancy Schnick Schnack zu tun. Ich habe bei den Referendaren auch selten etwas gesehen, wo ich dachte, das ist unnötiger Kram. Dennoch hat jeder seinen eigenen Stil (wenn er nicht gerade die Mats von einer bewussten Internetseite herunterlädt).

Beitrag von „Avantasia“ vom 17. Oktober 2024 13:19

Zitat von Caro07

Vielleicht nimmt der Aspekt eines gut gestalteten Klassenzimmers (Lernumgebung) mit höherem Schüleralter und häufigem Fachlehrerwechsel ab - das kann ich nicht beurteilen. In der Hauptschule habe ich aber auch schon schön gestaltete Klassenzimmer gesehen. Wenn ich in Klassenzimmer der Realschule und des Gymnasiums komme - da finden nämlich oft VHS- Kurse statt - dann sehe ich da bei uns vor Ort sehr wenig in den Klassenzimmern.

Mein Eifer, etwas zur Klassenraumgestaltung beizutragen, hat über die Jahre deutlich abgenommen. Gründe dafür waren unter anderem:

- an den Wänden (Stein) hält nichts länger als einen Tag, wenn das Klebeband am Ende noch spurlos entfernt werden soll
- Abistreiche (da wird mit Wasserpistolen in den Raum reingespritzt und die gerade gestalteten Plakate waren hinüber)
- Schüler mit hohem Bewegungsdrang und spitzen Wurfgegenständen (aus Versehen werden dabei Plakate heruntergerissen oder mit Geodreiecken abgeworfen und ups, der Fußball fliegt dann auch mal gegen die Wand)

Im Gegensatz zu Grundschulklassenlehrkräften bin ich oft nur mit höchstens vier Stunden in "meinem" Klassenraum. In den kleinen Pausen oder in den Kursstunden (z.B. Unterricht in der 2. Fremdsprache) passieren dann die Dinge, von denen keiner weiß, wie sie passiert sind, oder es waren die anderen. Der Wohlfühlfaktor scheint bei älteren Schülern anders als bei mir ausgeprägt zu sein. Wäre es mein eigener Fachraum, würde ich ihn definitiv ansprechender gestalten.

À+

Beitrag von „Satsuma“ vom 17. Oktober 2024 14:22

Zitat von Avantasia

Mein Eifer, etwas zur Klassenraumgestaltung beizutragen, hat über die Jahre deutlich abgenommen. Gründe dafür waren unter anderem:

- an den Wänden (Stein) hält nichts länger als einen Tag, wenn das Klebeband am Ende noch spurlos entfernt werden soll
- Abistreiche (da wird mit Wasserpistolen in den Raum reingespritzt und die gerade gestalteten Plakate waren hinüber)
- Schüler mit hohem Bewegungsdrang und spitzen Wurfgegenständen (aus Versehen werden dabei Plakate heruntergerissen oder mit Geodreiecken abgeworfen und ups, der Fußball fliegt dann auch mal gegen die Wand)

Im Gegensatz zu Grundschulklassenlehrkräften bin ich oft nur mit höchstens vier Stunden in "meinem" Klassenraum. In den kleinen Pausen oder in den Kursstunden (z.B. Unterricht in der 2. Fremdsprache) passieren dann die Dinge, von denen keiner weiß, wie sie passiert sind, oder es waren die anderen. Der Wohlfühlfaktor scheint bei älteren Schülern anders als bei mir ausgeprägt zu sein. Wäre es mein eigener

Fachraum, würde ich ihn definitiv ansprechender gestalten.

À+

Alles anzeigen

So geht es mir in der Sek I auch. Und letztendlich hat der Wolfühlfaktor leider auch mit vielen Dingen zu tun, die man nicht durch Gestaltung ändern kann. Viel zu wenig Platz, schlechtes Licht und/oder schlechte Beschattungsmöglichkeiten sowie die damit einhergehende Raumtemperatur, dreckige Wände, kaputte Fenster usw. sind alles leider Faktoren, gegen die ich kaum bis gar nichts tun kann und dann reißen es auch leider auch keine schönen Poster oder Topfpflanzen mehr raus.